gemdat

36

Nov. 2018

NEWS

Das Kundenmagazin der gemdat
Niederösterreichische Gemeinde-
Datenservice Ges.m.b.H.

EDITORIAL

2018 geht in die Zielgerade und auch wenn wir das Jahr arbeitstechnisch noch lange nicht abgeschlossen haben, ist es durchaus schon möglich, einen zusammenfassenden Rückblick auf diese sehr arbeitsintensive Zeit zu werfen.

Im Vorfeld der VRV 2015 konnten wir heuer mit k5 schon 16-mal Anwendungen des Mitbewerbs bei Neukunden ablösen und die k5-Community in Niederösterreich auf 500 k5-Finanz-Anwender vergrößern (siehe Bericht auf der folgenden Seite).

2018 war auch von vielen erfolgreichen Seminarreihen und Veranstaltungen geprägt. Eingeläutet wurde die Eventreihe von unseren Zukunftsforen im Frühjahr, gefolgt von zahlreichen DSGVO Info- und Weiterbildungsseminaren, Fortbildungsseminaren für Standesbeamte, Grundschulungen für das zentrale Wählerregister, einem Intensivlehrgang Lohnverrechnung und den traditionellen Herbstseminaren.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden natürlich alle Schulungen rund um die VRV 2015. 2018 haben knapp 1.000 Teilnehmer das Modul 1 absolviert und 2019 geht es nicht weniger intensiv weiter mit k5-EB-Workshops zur Vermögenskonsolidierung im ersten Halbjahr, der Schulungsreihe 2 zu den Themenkreisen Budgetierung, Vermögensimport, Vorbereitung auf den Echteinsatz im zweiten und dritten Quartal, gefolgt von der Schulungsreihe 3 mit den Inhalten Tagesgeschäft, Buchungsfälle, Besonderheiten.

2020 nehmen wir uns mit der Schulungsreihe 4 den Sonder-Rechnungsabschluss von der VRV 1997 zur VRV 2015 vor sowie Erkenntnisse aus dem Echtbetrieb.

Auch beim K5 Lohn ist eine Weiterentwicklung in der Pipeline: Ab 2019 wird das Modul „Rückstellung“ ausgeliefert. Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, auch im nächsten Jahr wird weder uns noch unseren Anwendern langweilig werden. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Markus Wollner
Geschäftsführer gemdat NÖ

IMPRESSUM

Herausgeber: gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Ges.m.b.H., Girakstraße 7, 2100 Korneuburg, Tel. 02262/690, Fax DW 81, gemdat@gemdatnoe.at, www.gemdatnoe.at • Für den Inhalt verantwortlich: Markus Wollner • Konzept & Content: Dr. Maria-Christine Hofmann, it communications • Gestaltung & Layout: prokesch · grafik & design • Fotos: Editorial: XeniaSphoto; iStock.com: © andresr, © antoniokhr, © Henrik5000, © mediaphotos, © TommL, © Vertigo3d; Fotolia.com: © lichtbildmaster, © Maria Sbytova.

500. k5 FINANZ-ANWENDER IN NIEDERÖSTERREICH

Der Erfolgskurs von k5 legt angesichts der kommenden VRV 2015 nochmals kräftig zu. In Niederösterreich konnte die gemdat Niederösterreich mit der Gemeinde Brunn an der Wild den 500. Anwender in der k5-Familie begrüßen.

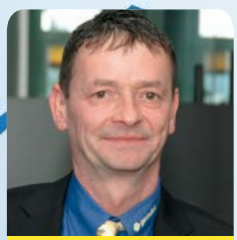
Seit der ersten Präsentation von k5 im Jahr 2012 hat sich die Lösung zum österreichweiten Standard entwickelt. Das userfreundliche und innovative Konzept der Anwendung punktete ebenso wie die bereits bei der Entwicklung vorweggenommene Ausrichtung auf die wesentlichen Elemente des „Drei-Komponenten-Systems". Die Anwender können sich darauf verlassen, dass sie ohne großen Aufwand die neue Form der Buchführung umsetzen können. „Die VRV war auch für die Gemeinde Brunn an der Wild der Anlass umzusteigen. Ausschlaggebend für k5 war, dass alle Gemeinden im Bezirk äußerst positive Referenzen abgegeben haben", berichtet Amtsleiterin Sabine Judmann. Ende August wurden die Applikationssoftware und das gesamte Netzwerk ausgetauscht, die gemdat punktete auch hier durch ihre Gesamtlösungskompetenz.

Der Umstieg auf k5 lief problemlos, bei Bedarf war das Support-Team der gemdat immer kurzfristig verfügbar. „Von unserem IT-Partner erwarte ich mir speziell in der Anfangsphase unkomplizierte und zeitnahe Unterstützung, und auch hier hat die gemdat uns positiv überrascht." Amtsleiterin Judmann und ihre Mitarbeiterinnen Ingrid Schalko und Maria Tauböck sind derzeit dabei, die Fülle an Möglichkeiten, die k5 bietet, zu entdecken. „k5 ist logisch aufgebaut und vieles ist selbsterklärend. Sehr gut gefallen uns beispielsweise die Übersichtlichkeit und die Unterstützung beim täglichen Arbeiten, z.B. durch Favoriten, der Zugriff auf mehrere Jahre, die Registeranbindung und die Stornomöglichkeit, die dazu beiträgt, Fehler auszuschließen.

Im Rahmen einer kleinen Feier in der Gemeinde Brunn an der Wild wurde von gemdat-Geschäftsführer Markus Wollner, Softwarebetreuerin Anja Bauer und Prokurist Josef Komendera mit den Neo-Anwenderinnen auf die runde Anwenderzahl angestoßen sowie ein Gutschein über fünf Schulungstage überreicht.

Bürgermeisterin Elisabeth Allram: „Mit dem Umstieg von Brunn an der Wild ist die letzte Gemeinde im Bezirk Horn auf k5 umgestiegen. Es freut uns, dass wir uns jetzt mit den Kolleginnen und Kollegen in den Nachbargemeinden austauschen und Synergien nutzen können."

Das Team der Gemeinde Brunn an der Wild mit den Gratulanten von der gemdat NÖ, v.li.n.re.: Maria Tauböck, Vizebürgermeisterin Mag. Petra Zach, Prokurist Josef Komendera (gemdat NÖ), Amtsleiterin Sabine Judmann, Anja Bauer (gemdat NÖ), Bürgermeisterin Elisabeth Allram, Ingrid Schalko, Geschäftsführer Markus Wollner (gemdat NÖ)



// Den Virenschutz aktuell zu halten, ist eine große Herausforderung. Deshalb haben wir eine Plattform für Managed Security geschaffen, über die wir den Virenschutz für unsere Kunden zentral verwalten können. //

Gerald Freibauer, Technik-Chef der gemdat

VIRENSCHUTZ, ZENTRAL GEMANAGT

Das neue gemdat-Service bietet Anwendern mit Inhouse-Servern ebenso wie Rechenzentrumskunden zentral gemanagte Sicherheit für ihre lokalen Server und Clients.

„Den Virenschutz aktuell zu halten, ist eine große Herausforderung, laufend sind Patches und Hotfixes einzuspielen. Das setzt ein gewisses Know-how voraus und stellt natürlich auch einen Aufwand dar, den speziell kleinere Gemeinden oder Schulen kaum bewältigen können. Deshalb haben wir eine Plattform für Managed Security geschaffen, über die wir den Virenschutz für unsere Kunden zentral verwalten können“, erläutert Gerald Freibauer, Technik-Chef der gemdat. Damit ist gewährleistet, dass alle Updates immer aktuell sind. In Kombination mit gemdat Online Monitoring oder dem gemdat Mailgateway (Sicherheits-Service) für die TLS-verschlüsselte Kommunikation mit Behörden kann extrem schnell reagiert werden: „Tritt bei einem der Anwender ein bestimmter Virus auf, wird das sofort von unseren Security-Systemen registriert und diese Malware wird gezielt für alle teilnehmenden Kunden automatisch geblockt“, erklärt Gerald Freibauer einen schlagenden Vorteil des zentralen Security-Managements.

MANAGED ENDPOINT SECURITY

Im Unterschied zur Fernwartung, wo für jeden einzelnen Kunden durch menschliche Interaktion eine Aktion zu setzen wäre, was aufwändig und langsam ist – im Falle eines aggressiven Virus vielleicht zu langsam –, wird mit McAfee Endpoint Security automatisch und damit blitzschnell kommuniziert. Bei den Servern und Clients der Gemeinden sind McAfeeAgents installiert, die mit dem McAfee ePolicy Orchestrator Server (ePO) bei der gemdat, einer zentralen Konsole für alle Sicherheitsverwaltungsaufgaben, direkt kommunizieren. Über den ePO werden alle neuen Lösungen, Updates, Fehlerbehebungen etc. für eine lückenlose Endpoint Security bei den Gemeinden regelmäßig einfach per Mausklick ausgerollt. Das geroutete VPN-Netz des A1 Gemservers bietet dabei die Sicherheit eines geschlossenen Netzwerks.

SANDBOXING ENTSCHÄRFT DIGITALE BOMBEN

„Noch mehr Sicherheit bringt das sogenannte ‚Sandboxing‘ mit FortiSandbox, in das wir seit Kurzem für unser Sicherheitsservice für E-Mails investiert haben.“ Dabei werden alle hereinkommenden Mails gefiltert. Wird ein verdächtiger Anhang, z. B. „bewerbung.zip“ erkannt, dann wird diese Datei auf einem virtuellen PC ausgeführt und im Falle eines Virus oder einer anderen Schadsoftware für alle geblockt. Die Sandbox dient also sozusagen als „Sandkasten“, in dem man die „digitale Bombe“ zur Explosion bringen kann. Sandboxing-Lösungen würden einen sehr hohen Finanzaufwand für eine einzelne Gemeinde darstellen. Sie sind daher ein weiterer überzeugender Vorteil einer zentral gemanagten Security, da alle Kunden davon kostenlos profitieren.

GROSSE NACHFRAGE

Die Nachfrage nach der „Managed Endpoint Security“ ist groß. Gerald Freibauer: „Mich persönlich hat es überrascht, wie viele große Städte und Gemeinden mit 50 bis 80 Clients und mehr sich für diese zentral gemanagte Endpoint Security entschieden haben. Auch ich bin davon überzeugt, dass es für jede Gemeinde- oder Schulgröße der sinnvollere Weg ist, da man die höchst verantwortungsvolle Tätigkeit der laufenden Aktualisierung des Virenschutzes an Experten auslagert und sich selbst nicht mehr darum kümmern muss.“

Das innovative Öko-Projekt „DrainGarden" der Marktgemeinde Ober-Grafendorf, initiiert von Bürgermeister DI (FH) Rainer Handlfinger, Vorstandsmitglied des europäischen Klima-Bündnisses.

INNOVATIVE ÖKO-GEMEINDE OBER-GRAFENDORF WECHSELTE ZU k5

Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf ist in den Bereichen GIS und Bauamt seit vielen Jahren gemdat-Kunde. Im Mai 2018 wurde komplett auf k5 Kommunalmanagement umgestellt und die IT in das gemdat DataCenter transferiert.

// Wir haben uns klar für k5 entschieden, weil die gemdat-Lösung leistungsfähig und strukturiert ist, aber trotzdem sehr benutzerfreundlich und intuitiv bedienbar. //

Amtsleiter Gottfried Berndl

Die Ober-Grafendorfer sind zu Recht stolz auf ihre Heimatgemeinde. Es ist gelungen, von der Nähe zur Landeshauptstadt St. Pölten zu profitieren, aber dennoch eine ausgeprägte eigene Identität zu bewahren. Für ihre innovativen Öko-Projekte ist die Marktgemeinde weit über Österreichs Grenzen hinaus bekannt, denn Bürgermeister DI (FH) Rainer Handlfinger sitzt im Vorstand des europäischen Klima-Bündnisses. Gemeinsam mit lokalen Wirtschaftstreibenden und der Forschung wurden bereits mehrere innovative Projekte entwickelt, beispielsweise mit der Universität für Bodenkultur eine zukunftsweisende Lösung für das Problemfeld Starkregenereignisse und Bodenversiegelung.

STRUKTURIERTE LÖSUNG

Amtsleiter Gottfried Berndl über den kompletten Wechsel zur gemdat: „Wir haben uns einige Lösungen angeschaut und uns dann klar für k5 entschieden, weil die gemdat-Lösung leistungsfähig und strukturiert ist, aber trotzdem sehr benutzerfreundlich und intuitiv bedienbar. Ein wesentliches Kriterium war natürlich die Übernahme des Altdatenbestandes. Die Betreuer der gemdat haben uns dabei optimal unterstützt und äußerst gewissenhaft und professionell gearbeitet: Die Daten wurden nicht einfach nur übergeleitet, sondern vorher genauestens analysiert und um Fehler bereinigt. Durch die verbesserte Datenstrukturierung können wir auch die übernommenen Daten jetzt sogar wesentlich besser und jahresübergreifend auswerten als bisher."

Implementiert wurden für die Verwaltung der Marktgemeinde Ober-Grafendorf und fünf Nebengemeinden neben k5 Finanz auch k5 EB Eröffnungsbilanz für die Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens sowie die Module Mieten/Betriebskosten und k5 Friedhof. Mit der Einführung von k5 ELAK und der dualen Zustellung werden Verwaltungsabläufe strukturiert und modernisiert: „Wir sind in unserer Kommunikation mit den Parallelwelten elektronischer und analoger Post konfrontiert, die es über ein System abzuwickeln gilt. Um den ganz normalen Büroalltag effizient bewältigen zu können, braucht eine Gemeinde heute eine leistungsstarke IT-Lösung, die in den gesamten Verwaltungsablauf Struktur hineinbringt. Auch dass alle Belege und der gesamte Schriftverkehr im ELAK aus den Fachanwendungen aufgerufen werden können, ist ein riesiger Vorteil“, bestätigt Amtsleiter Gottfried Berndl.

BLITZSCHNELLE ABFRAGEN MIT WEBOFFICE PLUS

Das bestehende GIS wurde im Zuge der Umstellung auf WebOffice Plus, eine integrierte Webanwendung aus dem gemdat DataCenter, umgestellt. Damit stehen alle hinterlegten Sachdaten zu Eigentümern, Grundstücken, Abgaben etc. in Echtzeit und dynamisch zur Verfügung, können beliebig abgefragt, analysiert und dargestellt werden. k5 Verfahren fungiert dabei als zentrale Drehscheibe für alle Sachdaten aus k5 Finanz, den diversen Registern und anderen Datenquellen und deren laufende Aktualisierung. Alle benötigten Datenebenen wie Flächenwidmungsplan, Orthofotos oder Leitungskataster stehen über eine einfach bedienbare Benutzeroberfläche per Browser direkt im Web beziehungsweise mobil über Tablet oder Smartphone im Zugriff. „Abfragen gehen blitzschnell. Das erleichtert das Arbeiten ungemein!“, berichtet Amtsleiter Berndl begeistert.

SICHER VOR RANSOMWARE IM GEMDAT DATACENTER

Die Entscheidung, in die sichere Systemumgebung des gemdat DataCenters zu wechseln, fiel nicht zuletzt aufgrund negativer Erfahrungen in der Vergangenheit: „Wir waren vor rund einem Jahr Opfer eines Cyberangriffs. Obwohl nicht viel passiert ist, hat es uns vor Augen geführt, wie verwundbar man ist. Ein Ransomware-Angriff bedeutet allenfalls einen mehrtägigen Systemstillstand und in jedem Fall relativ hohen Aufwand für die Wiederherstellung der Daten sowie die Überprüfung der Clients und im schlimmsten Fall auch Datenverlust. Jetzt haben wir maximale Sicherheit für unsere wertvollen Daten.“

WILLKOMMEN

BEI DER GEMDAT

Wir freuen uns, im Laufe des Jahres 2018 viele Neukunden, die sich mit k5 Kommunalmanagement für eine moderne und zukunftssichere Lösung entschieden haben, neu bei der gemdat begrüßen zu dürfen.

- **Marktgemeinde Artstetten-Pöbring**
- **Marktgemeinde Aschbach Markt**
- **Marktgemeinde Böheimkirchen**
- **Gemeinde Brunn an der Wild**
- **Gemeinde Bürg-Vöstenhof**
- **Marktgemeinde Himberg**
- **Gemeinde Muggendorf**
- **Marktgemeinde Ober-Grafendorf**
- **Gemeinde Rohr im Gebirge**
- **Marktgemeinde Sulz im Weinviertel**
- **Gemeinde Texingtal**
- **Marktgemeinde Wang**
- **Gemeinde Weinzierl am Walde**
- **Gemeinde Wolfsgraben**

- **GAUL Laa an der Thaya**
- **AWV Oberes Perschlingtal**

Hotel

gemdat
Unsere Lösungen.
Ihre Zukunft.
IT-Lösungen für Städte,
Gemeinden und Bildungs-
einrichtungen
www.gemdatone.at
www.k-5.at

GEMDAT HERBSTWORKSHOPS:

EINBLICKE UND AUSBLICKE AUF AKTUELLE FINANZTHEMEN

Im Frühherbst lud die gemdat wieder zu einer Finanz-Workshopreihe mit insgesamt acht Terminen ein. Wir waren für die Leser der gemdat News in Waidhofen an der Ybbs mit seiner wunderschönen Seminarlocation, dem Hotel Schloss an der Eisenstrasse, mit dabei.

„Die Informationen über die Ertragsanteile und die diversen Umlagen erhält man nur hier bei den gemdat Workshops“, bestätigen Franz Prankl, Amtsleiter der Marktgemeinde St. Leonhard am Forst, und Judith Kraushofer von der Marktgemeinde Hafnerbach, zwei der über 370 Teilnehmer an den diesjährigen Herbstworkshops, nach dem ersten Teil unseres Veranstaltungsprogramms.

VORANSCHLAG 2019 UND FINANZAUSGLEICH 2017

Christian Schleritzko MSc, Bereichsleiter einer Prüfgruppe beim Amt der NÖ Landesregierung, vermittelte im Rahmen seines ausführlichen Vortrags Einblicke und detaillierte Informationen aus erster Hand für die Erstellung des Voranschlags 2019 und Finanzausgleichs 2017. Die positive und stabile Wirtschaftslage lässt als Erleichterung für eine Planung relativ gesicherte Prognosen zu. Des Weiteren berichtete der Vortragende über aktuelle Entwicklungen zur VRV 2015 hinsichtlich aktuell laufender Projekte, bevorstehender Änderungen der NÖ Gemeindeordnung etc. und ging auf die Vorbereitung der vorläufigen Eröffnungsbilanz ein.

WAS IST EIN BETRIEB GEWERBLICHER ART UND WIE IST ER STEUERLICH ZU BEHANDELN?

Mit dieser Frage beschäftigte sich der zweite Schwerpunkt unserer Workshops. Steuerberaterin Mag. Ursula Stingl-Lösch von der NÖ Gemeinde Beratungs & Steuerberatungsgesmbh ging auf die zwei Rechtsgrundlagen für das Bestehen eines Betriebes gewerblicher Art nach UStG und KStG ein. Ob nämlich ein Betrieb dem unternehmerischen Bereich einer Gemeinde zuzuordnen ist und somit ein Vorsteuerabzug zusteht, hängt von einer Reihe genau zu beachtender Kriterien ab und ist keineswegs immer offensichtlich. Anhand von vielen konkreten Beispielen aus der Praxis wurde die Thematik griffig erläutert.

DARLEHENSMANAGEMENT IM KOMMUNALEN BEREICH

Zum Abschluss referierte unserer langjähriger Partner LANG Finanzsoftware über Darlehensmanagement im kommunalen Bereich. Der mit k5 Finanz integrierte Finanz- und Kreditmanager eröffnet neue Möglichkeiten im Kredit- und Finanzierungsmanagement und stellt Verfahren zur Verfügung, welche die Berechnung von Krediten in allen Variationen und unter Berücksichtigung aller Nebenkosten und der Kontoführung ermöglichen und Darlehen transparent verwalten.

Christian Schleritzko MSc, Bereichsleiter einer Prüfgruppe beim Amt der NÖ Landesregierung

Steuerberaterin Mag. Ursula Stingl-Lösch von der NÖ Gemeinde Beratungs & SteuerberatungsgesmbH

Ein halbes Jahr nach dem Inkrafttreten der DSGVO ziehen wir eine Zwischenbilanz über die vielen Projekte, bei denen die gemdat ihre Kunden auf deren Weg zur Datenschutz-Compliance begleitet hat, und stellen anhand der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf ein mustergültiges Beispiel aus der kommunalen Praxis vor.

MARKTGEMEINDE MATZEN-RAGGENDORF:

DSGVO VORBILDLICH BEWÄLTIGT

„Unser modulares Angebot für eine umfassende Abdeckung der Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung wurde von unseren Kunden sehr positiv aufgenommen und unsere internen und externen DSGVO-Spezialisten hatten im vergangenen Jahr alle Hände voll zu tun, um die Gemeinden professionell zu unterstützen“, berichtet Prokurist Leopold Kitir von der gemdat. 116-mal wurde die gemdat als externer Datenschutzbauftragter bzw. Datenschutzkoordinator berufen und 474 Mandanten arbeiten bislang mit DSdok, einer Webanwendung für die Datenschutzadministration und -dokumentation.

Obwohl die Marktgemeinde Matzen-Raggendorf im Finanzwesen kein gemdat-Anwender war, vertraute man in Sachen DSGVO auf unsere Dienstleistungen und DSdok. Bürgermeisterin Claudia Weber: „Die gemdat ist mit einem gemeinsamen Angebot für die Kleinregion an uns herangetreten und da wir das Unternehmen im Standesamtsbereich als zuverlässigen und professionellen Partner kannten, haben wir uns für eine Zusammenarbeit entschieden.“ Als externer Datenschutzkoordinator wurde seitens der gemdat der erfahrene Berater Dr. Johann Stiebellehner hinzugezogen, der das Projekt gemeinsam mit unserem DSGVO-Experten Peter Kappe und Karolina Ikic, der Datenschutzbeauftragten der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf, umsetzte: „Die gemdat hat mich von Anfang an unterstützt und mich beispielsweise darüber beraten, welche Behörden über meinen neuen Status als Datenschutzbeauftragte zu informieren sind, welche Mandantendaten ins DSdok einzupflegen sind, etc.“

SICHERHEIT DURCH PROFESSIONELLE BERATUNG

Gestartet wurde mit einer Classroom-Schulung, im Zuge derer die Grundlagen der DSGVO vermittelt wurden. „Die Schulung war praxisbezogen, mit konkreten Beispielen, und ich konnte mich mit Datenschutzbeauftragten anderer Gemeinden austauschen. Einige Verunsicherungen konnten ausgeräumt werden“, berichtet Frau Ikic. „Sehr hilfreich waren diverse von der gemdat zur Verfügung gestellte Vorlagen und Muster.“ Durch die gemdat wurde DSdok in der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf eingerichtet, wobei auch die Verzeichnisse des Fremdsoftwareanbieters in DSdok übernommen wurden. Die Datenschutzbeauftragte musste nur mehr bestehende Dokumente mit Personendaten außerhalb des Programms, z. B. eine aktuelle Gemeinderatsliste, einpflegen.

DOKUMENTIERTE DSGVO-KONFORMITÄT MIT DSDOK

Mit DSdok werden alle datenschutzrelevanten Dokumente wie Verträge oder Einwilligungserklärungen sowie Verarbeitungsverzeichnisse revisionssicher abgelegt. Alle Aktivitäten des Datenschutzbeauftragten (welche Verfahrensverzeichnisse wurden von wem und

// Es war sehr beruhigend, dass ein erfahrener Berater abschließend alles nochmals durchgesehen und grünes Licht gegeben hat. //

Karolina Ikic, Datenschutzbeauftragte der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf

wann geändert?) sowie Status der vereinbarten Maßnahmen, Historie von Auskunftsbegehren, etc. werden protokolliert und sind somit einfach belegbar. DSdok macht transparent, was schon alles erledigt ist, und hält Termine evident.

Im Zuge eines Audits wurden durch Dr. Stiebellehner bei einer Vor-Ort-Begehung die technisch-organisatorischen Maßnahmen zum Datenschutz geprüft, ob beispielsweise Drucker und Monitore vor fremdem Zugriff bzw. neugierigen Blicken geschützt sind oder wie Papier entsorgt wird. „In der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf war bereits alles zur Zufriedenheit organisiert", stellte er ein positives Zeugnis aus. Gemeinsam mit Frau Ikic wurden von ihm auch alle betroffenen Verzeichnisse mit personenbezogenen Daten aus der vorbereiteten Ist-Analyse nochmals durchgegangen. Karolina Ikic dazu: „Es war sehr beruhigend, dass ein erfahrener Berater abschließend alles nochmals durchgesehen und grünes Licht gegeben hat."

Für die Schulung ihrer Kolleginnen und Kollegen nahm sich die Datenschutzbeauftragte Zeit, indem sie zum Beispiel zunächst eine Zusammenfassung des DSGVO. FIT-Kurses an ihre Kollegen weitergab und dann mit der Gruppe die wichtigsten zu beachtenden Punkte im Hinblick auf den Datenschutz besprach: „Jeder Mitarbeiter wurde gebeten, seinen konkreten Bereich durchzusehen und allfällig vorhandene, nicht mehr benötigte Dokumente mit personenbezogenen Daten auszusortieren. Seit der Schulung hat sich das Bewusstsein für den Umgang mit personenbezogenen Daten auch in Auskünften gegenüber Dritten wesentlich sensibilisiert."

Die Betreuung durch die gemdat ist auf eine langfristige Zusammenarbeit mit jährlichen Audits ausgelegt, damit auch in Zukunft die DSGVO-Konformität der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf gewährleistet werden kann.

V.li.n.re.: Dr. Johann Stiebellehner, Bürgermeisterin Claudia Weber und DSGVO-Experte Peter Kappe, gemdat.

PRODUKTNEWS ZU ZUTRITTSLÖSUNGEN

KINDERGÄRTEN WERDEN NOCH SICHERER

Eine Gemeindekarte mit vielen Anwendungsmöglichkeiten: Das Zutrittssystem unseres Partners BELI wurde um eine Praxisanwendung, welche die Sicherheit unserer lieben Kleinen im Kindergarten erhöht, erweitert.

Zum Schutz der Kinder sind die Eingangstüren eines Kindergartens natürlich geschlossen zu halten, damit die Kleinen nicht unbeaufsichtigt das Kindergartengebäude verlassen können und Betriebsfremde keinen Zugang haben. Wenn die Kinder abgeholt werden, kann es hektisch zugehen, und für die Pädagoginnen und Pädagogen ist es nicht immer einfach, den Überblick zu bewahren: Welche Erziehungsberechtigten, Omas und Opas, Babysitter oder andere dürfen die Kinder abholen? Ein Zutrittsmanagement über eine Chipkarte befreit die Pädagogen von dieser Sorge, denn die Berechtigten können sich über die Gemeindekarte zu vorgegebenen Bring- und Abholzeiten, die für diesen Zeitraum freigeschaltet werden, selbst Zutritt verschaffen. Die zeitliche Eingrenzung verhindert ein unabgestimmtes „Herausreißen“ der Kinder aus der Gruppe.

Durch die Zutrittskarte kann auch anderen Personen ein kontrollierter Zugang zum Gebäude, auch außerhalb der Betriebszeiten, ermöglicht werden, ohne dass Schlüssel aus der Hand gegeben werden müssen oder jemand anwesend sein muss. Beispielsweise bestimmten Lieferanten oder Vereinsmitgliedern, die den Turnsaal des Kindergartens nutzen. Anders als bei einem Schlüssel ist ein Verlust kein Problem – die verlorene Karte wird einfach gesperrt.

Mit der Kindergartenfunktion wird die Gemeindekarte, die bereits als Zutrittskarte für Amtsgebäude, Altstoffsammelzentren etc. beziehungsweise als Bibliotheksausweis genutzt wird, um eine weitere sinnvolle Anwendung ergänzt.

RADARSENSOREN ERSETZEN DEN WACHHUND

Viele Gemeinden betreiben ein Freibad oder Sportplätze, die in der Nacht unbeaufsichtigt sind. Mit Radarsensoren werden diese einfach und kostengünstig gesichert.

Oft sind die Sportanlagen einer Gemeinde relativ leicht zugänglich, denn hohe Mauern oder Zäune sind teuer und wenig attraktiv. Um sicherzustellen, dass Unberechtigte dies nicht so einfach ausnutzen können, bieten Radarsensoren eine einfache und wesentlich kostengünstigere Alternative. Die Technik arbeitet rund um die Uhr präzise und zuverlässig. Die Sensoren sind auf Muster menschlicher Größe programmiert, damit nicht jede Katze auf nächtlicher Streiftour einen Alarm auslöst. Dringt eine Person in den überwachten Raum ein, erfassen Radarsensoren deren Bewegungen mittels elektromagnetischen Wellen. Die von uns eingesetzte Radartechnik ist für sich bewegende Schatten oder Scheinwerferkegel, Kleintiere oder Insekten, Wind und Regen, etc. unempfindlich und vermeidet dadurch lästige Fehlalarme.

Mit einem Erfassungsbereich von 120 Grad und einer Reichweite von bis zu 50 Metern liefert das Gerät Daten zum Richtungswinkel und zur Geschwindigkeit von sich bewegenden Objekten sowie zu deren genauer Position.

Sobald eine Bewegung im Alarmbereich detektiert wird, kann eine SMS oder eine E-Mail mit Video versendet werden. Zusätzlich können vor Ort eine Sirene und Scheinwerfer aktiviert werden, um Unbefugte zu vertreiben.

PROOFFICE BELEUCHTUNGSKATASTER

DATENERFASSUNG VOM BELEUCHTUNGSPROFI

Für die Verwaltung der Beleuchtungskörper einer Gemeinde bietet die gemdat mit ProOffice ein leistungsfähiges Administrationstool. Da aber viele unserer Kunden auch die Erfassung der Lichtpunkte in professionelle Hände legen möchten, sind wir gemeinsam mit dem spezialisierten Berater MHZ Hölzl auch Dienstleistungsprovider für diesen Bereich.

Als Berater für die Energieberatung Niederösterreich ist Mario Hölzl, Geschäftsführer der MHZ Beratung, auf Straßen- und Innenbeleuchtung spezialisiert. „Viele Gemeinden haben nur recht ungenaue Unterlagen über ihre Straßenbeleuchtung, sei es über Modell und Zustand der Beleuchtungskörper, die Schaltstellen oder ob Anlagenbücher mit Informationen zu Abschaltbedingungen, Erdungsmaßnahmen etc. zumindest beim Energieversorger aufliegen.“ Damit dem Elektrotechnikgesetz, das eine ordnungsgemäße Wartung und Dokumentation verlangt, Genüge getan wird und der Bürgermeister, der im Anlassfall persönlich haften würde, abgesichert ist, empfiehlt sich die Führung eines Beleuchtungskatasters – am einfachsten ist dies, indem man den Initialaufwand an einen Profi auslagert.

MHZ-Beratung übernimmt die Fördereinreichung für die Gemeinde. Parallel zu Implementierung und Schulung von ProOffice durch die Mitarbeiter der gemdat werden von Mario Hölzl die Lichtpunkte mittels Tablet per GPS verortet und inklusive der Nummerierung und der Zugehörigkeit zum jeweiligen Verteiler gespeichert. Erfasst werden auch alle optisch erkennbaren Eckdaten wie Masthöhe und Farbe, Ausleger, Leuchtmittelart und -leistung, allfällige Mängel etc.

KOSTENERSPARNIS IM LAUFENDEN BETRIEB

Im laufenden Betrieb stellt der rasche Zugriff auf die Lichtpunktdaten einen großen Vorteil dar: Wird beispielsweise der Ausfall einer Lampe gemeldet, weiß der Elektriker bzw. der Bauhofmitarbeiter genau, wo der betroffene Mast steht, zu welchem Verteiler der Lichtpunkt gehört, welche Ersatzlampe er mitnehmen muss u.s.w. Wegzeiten für die Voraberhebung dieser Informationen entfallen. Mit dem Beleuchtungskataster in ProOffice können Wartungsroutinen generell verbessert und effizienter gestaltet werden. Geht einmal eine Lampe kaputt, riskiert man nicht, eine allfällige Garantie – manche Hersteller geben bis zu 15 Jahre – zu übersehen. Für Ausschreibungen, beispielweise für eine Umstellung auf LED-Leuchten, können alle Eckdaten als Listen und im Grafikformat DWG auf Knopfdruck an die Anbieter für ein Offert ausgegeben werden. Dimensionen können dank dieser Datenbasis exakt berechnet werden, ohne dass eine teure Vor-Ort-Erhebung durch den Planer notwendig ist.

Ein Vorteil in Hinblick auf die VRV 2015: Die Bewertung der Beleuchtungsanlagen und Verkabelung für das Anlagevermögen ist dank eines aktuellen Beleuchtungskatasters kein Aufwand mehr!

SMART USER DAYS

Im Februar 2019 bitten wir wieder zu den beliebten SMART User Days, zu denen wir in der Vergangenheit über 200 Teilnehmer begrüßen konnten. Eingeladen sind alle „SMARTIE’s“ zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch. Das Programm umfasst Vorträge für Anwender aus allen Schultypen und fachspezifische Schulungen. Herzlich willkommen sind natürlich auch Newcomer und Interessierte, für die wir ebenfalls Programmpunkte vorbereitet haben.

TERMINE FEBRUAR 2019:

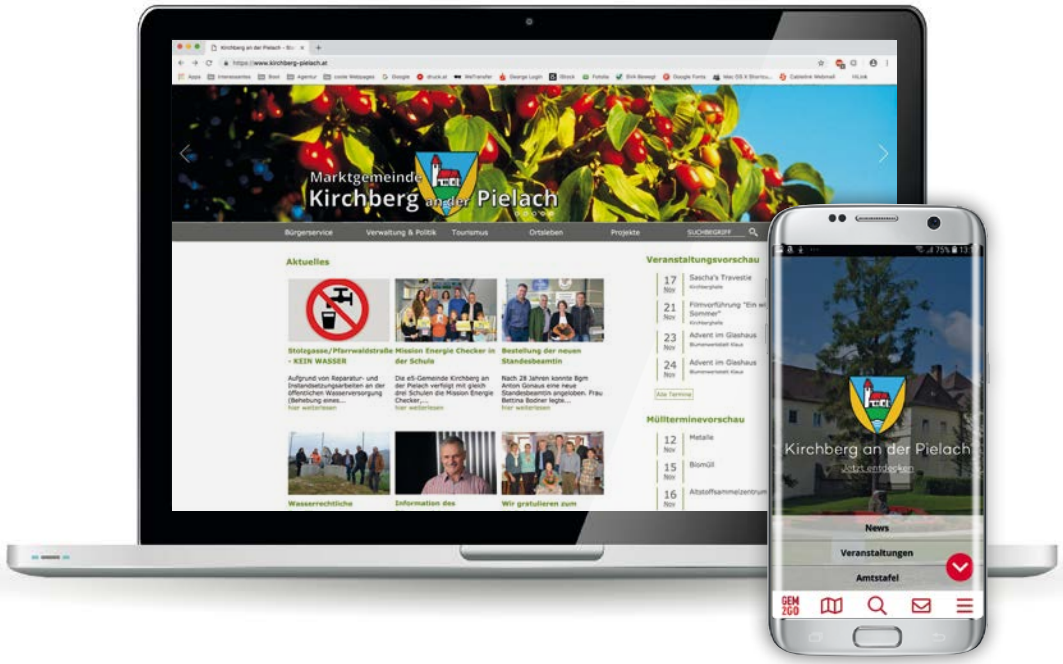
14.2.2019	**VS Eggenburg**	**Jeweils von**
19.2.2019	**NMS Aspang-Markt**	**14.30 – 17.45 Uhr**
21.2.2019	**NMS Wieselburg**	
26.2.2019	**PH NOE, Baden**	

Weitere Detailinformationen finden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage bzw. Ihrer persönlichen Einladung.

RIS KOMMUNAL UND GEM2GO

KIRCHBERG AN DER PIELACH MODERNISIERT SEINE BÜRGER-KOMMUNIKATION

Seit Kurzem können sich die Bürgerinnen und Bürger von Kirchberg an der Pielach über eine neue Gemeinde-Website freuen. Das Feedback ist äußerst positiv, vor allem die neue Möglichkeit von Pushmeldungen am Smartphone begeistert sowohl die Versender in der Gemeinde als auch die Empfänger.



Die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach sind es seit Langem gewohnt, alle wichtigen Informationen online über die Gemeinde-Website zu beziehen. „Ein hoher Prozentsatz der Bürger schaut regelmäßig auf unsere Website und holt sich online Informationen zu allen möglichen Themen“, berichtet Bürgermeister Ök. Rat Anton Gonaus. „Daher ist es sehr wichtig, laufend aktuelle Informationen zu posten.“ Der Nachteil des bisherigen Redaktionssytems, das ursprünglich aus einem Schulprojekt entstanden ist, war jedoch, dass jede Änderung aufwendig war und wertvolle Arbeitszeit der Gemeindemitarbeiter gekostet hat. Daher fiel die Entscheidung für einen neuen Webauftritt mit dem langjährigen Partner gemdat Niederösterreich.
Die neue Website entstand im Dialog eines kleinen Teams aus der Marktgemeinde Kirchberg mit den Webspezialisten der gemdat.

EINE PLATTFORM FÜR ALLE DIGITALEN INFORMATIONSKANÄLE

Anita Fugger und Klaus Grassmann, Webverantwortliche der Marktgemeinde Kirchberg: „Die Betreuung erfolgte in der hohen Servicequalität, die wir von der gemdat gewohnt sind. Mit RIS Kommunal ist das Einpflegen neuer Inhalte nicht nur einfach und rasch möglich, sondern diese stehen gleichzeitig auch ohne Mehraufwand für alle Kommunikationskanäle zur Verfügung, sei es für die Smartphone-App Gem2Go oder Social Media Plattformen wie Facebook. Mit einer Standardlösung wie RIS Kommunal haben wir die Sicherheit, dass auch zukünftige Trends – hier ändert sich alles ja sehr rasch – abgedeckt sind.“

RIS Kommunal bietet generell den Vorteil einer auf Gemeinden zugeschnittenen Lösung, die dank zahlreichen Schnittstellen zu externen Datenquellen eine Fülle an Informationen ohne Zusatzaufwand einbindet, beispielsweise für die Immobiliensuche. Informationen über vordefinierte Lebenssituationen wie Geburt, Heirat, Umzug, Reisepass, Wahlen, u.v.m. werden aus help.gv.at importiert und von RIS Kommunal automatisch auf der Webseite im Gemeindedesign dargestellt. Ebenso können z. B. Veranstaltungen der Gemeinde per Mausklick auch auf den Veranstaltungskalender Niederösterreich gestellt werden.

PUSHMELDUNGEN INFORMIEREN DIE BÜRGER GANZ GEZIELT

Für Amtsleiter Hannes Karner ist die Möglichkeit gezielter Information über Pushmeldungen am Handy als zeitgemäße Kommunikation mit den Bürgern ein Highlight der neuen Weblösung: „Man kann über alle möglichen Auswahlkriterien bestimmte Informationen flexibel abonnieren und bekommt nur jene Meldungen, die einen auch interessieren. Darüber hinaus kann eine Meldung auch auf eine bestimmte Zielgruppe eingegrenzt werden, z. B. wenn über die Wasserabsperrung aufgrund eines Rohrbruchs in einem bestimmten Straßenzug informiert wird.“ Die Bürgerinnen und Bürger werden sukzessive an die digitale Kommunikation herangeführt. Für die Bewerbung von Gem2Go kommt das Starterpackage der gemdat mit Informationsmaterial und Give-aways zum Einsatz, aber auch gezielte Informationsaktionen bei Gemeindeevents wären denkbar. Geplant ist auch ein wöchentlicher Newsletter bzw. eine Presseaussendung an Regionalmedien, die ebenfalls direkt aus RIS Kommunal versendet werden können.

WACHSENDER WEB-AUFTRITT

Weitere Bereiche und Anwendungen sollen nach und nach online gestellt werden, denn: „Wir wollen unseren Web-Auftritt wachsen lassen, um auch immer wieder etwas Neues bieten zu können“, erläutert Bürgermeister Ök. Rat Anton Gonaus die Online-Strategie der Marktgemeinde Kirchberg an der Pielach.

Aber nicht nur nach außen gegenüber den Bürgern und Onlinebesuchern wurde die Gemeinde modernisiert. Das Gemeindeamt selbst wurde zeitgleich mit modernster Hardware ausgestattet und das Netzwerk komplett auf den neuesten Stand gebracht. Die gemdat-Programme wurden im Zuge des Projekts in das Rechenzentrum ausgelagert, die E-Mails laufen nun über Exchange Online und die bestehende GIS Lösung wurde durch WebOffice für eine perfekt integrierte Arbeitsumgebung ersetzt.

V.li.n.re.: Amtsleiter Hannes Karner, Bürgermeister Ök. Rat Anton Gonaus und Klaus Grassmann mit Patrick Heidrich von der gemdat

ORIGINAL BRAND
Oliver
78
81

BOSCH

KOMPLETTAUSSTATTUNG DER „DIAKONIE EINE WELT“

Die Diakonie Eine Welt führt den Diakonie Flüchtlingsdienst und die Diakonie Bildung. Der Diakonie Flüchtlingsdienst betreibt in acht österreichischen Bundesländern Einrichtungen. Über 700 hauptberufliche und ebenso viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich für Menschen mit Fluchthintergrund ein. Die Diakonie Bildung umfasst u. a. vier Volksschulen, eine Kooperative Mittelschule/Wiener Mittelschule, einen Polytechnischen Lehrgang (EPTS), Gymnasien unterschiedlicher Ausrichtungen sowie Musikschulen.

Seit rund einem Jahr ist die gemdat Niederösterreich der präferierte Lieferant für die Hardwareausstattung der Diakonie Eine Welt. IT-Leiter Benjamin Böhm MA, und Andreas Dürr, Leiter des IT-Supports und verantwortlich für den IT-Einkauf, erläutern: „Für die IT-Abteilung der Diakonie Eine Welt hat Kundenorientierung oberste Priorität. Auch bei der Auswahl von Partnerunternehmen wird Kundenorientierung als maßgebliches Kriterium gesehen. Die Zusammenarbeit mit der gemdat NÖ zeichnet sich durch persönliche Betreuung und maßgeschneiderte Angebote aus, individuelle Wünsche werden rasch erfüllt. Der offene und wertschätzende Umgang wird dabei durch faire Preise – ohne langwierige Verhandlungen – unterstrichen. In den unterschiedlichsten Bereichen hat gemdat NÖ attraktive Angebote machen können, um uns bei IT-Projekten aller Art zu unterstützen. Sei es die Konfiguration der HP Hardware inklusive direktem Kontakt zum Hersteller, die Planung von größeren WLAN-Projekten oder die Auswahl von Software.“

Neben HP Servern und Netzwerkkomponenten lieferte die gemdat für die österreichweite Ausstattung von über 100 Arbeitsplätzen die leistungsstarken und skalierbaren Arbeitsplatz-PCs HP ProDesk 400 sowie HP ProBook 450 und 430 Notebooks, die sich durch elegantes, robustes und äußerst flaches Design auszeichnen und dank ihrer langen Akkulaufzeit besonders geeignet für den mobilen Einsatz der Diakonie-Mitarbeiter geeignet sind. In puncto Monitore entschied sich die Diakonie für HP ProDisplays P240VA und HP EliteDisplays E240.

Benjamin Böhm und Andreas Dürr sind von der Zusammenarbeit mit der gemdat begeistert: „Die fachliche Kompetenz und die ausgezeichneten Kontakte haben immer wieder zu erfolgreichen Vertragsabschlüssen geführt. Diese Kompetenzen sind für die Mitarbeiter der IT-Abteilung eine große Zeitersparnis, da alles aus einer Hand bezogen werden kann.

Die Anpassung der Bestellabwicklung und Rechnungslegung auf bereits bestehende Prozesse zeigt die Flexibilität des Unternehmens. Die schnelle und unproblematische Lieferung aus dem kostenlosen Zwischenlager der gemdat funktioniert in ganz Österreich. Wenn es einmal zu Lieferproblemen kommt, werden unbürokratische Lösungen rasch erarbeitet. Wir wünschen uns, die Zusammenarbeit so weiterführen zu können, und hoffen auf eine langjährige Geschäftsbeziehung mit gemdat NÖ.“

UNSERE PRODUKTE UND LÖSUNGEN

Rund 500 Städte und Gemeinden, 32 Gemeindeverbände und 450 Schulen vertrauen auf die Produkte und Services der gemdat Niederösterreich. Mit k5 Kommunalmanagement bietet die gemdat die führende Gesamtlösung für die Verwaltung an. Österreichweit arbeiten bereits mehr als 1.600 aller Städte und Gemeinden jeder Größenordnung mit k5.

k5 FINANZMANAGEMENT – MIT FOLGENDEN HIGHLIGHTS

- Finanzbuchhaltung
- Kundenbuchhaltung (Vorschreibungen, Bescheide, Forderungsmanagement, ...)
- Lieferanten – Mehrphasenbuchhaltung
- Vermögens- und Anlagenbuchhaltung
- Kostenrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung
- Budgeterstellung, -überwachung und mittelfristige Finanzplanung
- Friedhofsverwaltung
- Mietshausverwaltung und Betriebskostenabrechnung
- Versicherungsverwaltung
- Kassabuch
- Registerintegrationen in öffentliche Register mit automatischem Abgleich
- ELAK-Integration
- Anbindung an die duale Zustellung
- Kreditmanager
- k5 EB Vermögenserfassung und Eröffnungsbilanz

k5 WIRTSCHAFTSHOF

- Auftragsmanagement und Leistungsverrechnung
- Mobile Leistungserfassung

k5 VERFAHREN

- Grundstücks- und Objektverwaltung
- Bauamt und andere AVG-Verfahren

k5 GÄSTEMELDEWESEN

- Tourismusverwaltung inkl. Abrechnung Nächtigungstaxe
- MeldeClient für Online-Gästeblätter

k5 PERSONALVERRECHNUNG/ ZEITERFASSUNG

- Lohnverrechnung und Personalinformation
- Zeiterfassung
- PV Service

GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME

- GeoOffice Express und Analyst
- WebOffice, WebOffice-flex
- ProOffice: Facility Management; Baum- und Lichtkataster

k5 ELAK – ELEKTRONISCHER AKT

- k5 ELAK mit Dokumentenmanagement, Workflow und elektronischem Archiv

E-GOVERNMENT

- RIS Kommunal barrierefrei
- RIS App Gem2Go
- Digitale Amtstafel
- www.buergermeldungen.com
- www.zaehlerdaten.at
- www.fundamt.gv.at
- www.kommunalnet.at
- Registerkommunikation (ZMR, AGWR, UR)
- LMR – lokales Melderegister
- Amtssignatur
- Duale Zustellung
- ZPR/ZSR – Schulung u. Support

BILDUNGSWESEN

- SMART interaktives Whiteboard
- edwin 2.0 web Schulverwaltung
- Schulmatrik

SONSTIGES

- A1 Service Netz Gemeinde
- gemdat AR Augmented Reality
- Session Sitzungsmanagement
- Zutrittskontrolle und Videoüberwachung
- Office- und Konferenztechnik
- DSdok

Die gemdat ist auch der richtige Partner für Ihre gesamte IT-Infrastruktur, Netzwerk und WLAN, IT-Security etc. inklusive Service und Support.

Unsere Lösungen sind auch als Service über das gemdat DataCenter (ASP/Web) verfügbar. Wir informieren Sie gerne: verkauf@gemdatnoe.at